

## **Kleine Anfrage 1970**

### **der Abgeordneten König (DIE LINKE)**

#### **Versenden sogenannter Stiller SMS durch Thüringer Behörden**

Zur Ortsermittlung einzelner Personen setzt die Polizei Ortungsimpulse, sogenannte Stille SMS ein. Dazu werden für den Empfänger nicht wahrnehmbare Signale an ein Mobilfunkgerät gesendet, ohne dass dies sichtbare Aktivitäten auslöst. Durch den Ortungsimpuls wird aber eine aktuelle Meldung über die Funkzelle, in der sich das Mobilfunkgerät befindet, versandt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Bei welchen Kriminalitätsphänomenen bzw. herausragenden Ermittlungen wurde das Versenden sogenannter Stiller SMS (Ortungsimpulse) zur heimlichen Lokalisierung von Mobiltelefonen in den letzten fünf Jahren eingesetzt (bitte auch konkrete Anzahl und jeweils verantwortliche Behörde benennen)?
2. Welche weiteren Voraussetzungen müssen für das Versenden "Stiller SMS" vorliegen?
3. Sofern die Landesregierung keine Statistiken über das Versenden "Stiller SMS" führt; kann sie zumindest Angaben über die ungefähre Größenordnung ihrer Anwendung in den letzten fünf Jahren machen (etwa 1 bis 10 pro Jahr, 50 bis 100 pro Jahr, über 100 pro Jahr) bzw. wenigstens Angaben zu besonderen Tatkomplexen der Vergangenheit machen, anhand derer das Verfahren von polizeilichen Ermittlungen, Antragsstellung durch die Staatsanwaltschaft, richterlichem Beschluss bis hin zur Ausführung und Auswertung durch die Fragestellerin nachvollzogen werden kann?
4. Wurde das Versenden "Stiller SMS" jemals im Phänomenbereich politischer Versammlungen angewandt und wie wird der Einsatz vor dem Hintergrund des Artikels 8 Grundgesetz begründet?
5. Wie beurteilt die Landesregierung eine gegebenenfalls bestehende Notwendigkeit, strengere Kriterien für die Anordnung, Durchführung und Protokollierung zukünftiger Maßnahmen des Versendens "Stiller SMS" zu entwickeln und wie begründet sie ihre Auffassung?

König